

# Rhythmen kommen aus der Seele

**Baden** Die Afroband Emashie spielte im «Inox» traditionelle Songs und Covers

*Ein grooviges Konzert von Afro über Funk bis Soulmusik:*

*Emashie begeisterte im «Inox» das Publikum mit Klängen und Rhythmen aus der Seele und für die Seele.*

Auf den ersten Blick ist Emashie einfach eine Afroband, auf der Bühne die bereitstehenden Instrumente, die Bände zu sprechen schienen: verschiedene Trommeln westafrikanischer Bauart, die Dussu n'Guni, ein traditionelles Saiteninstrument, vorerst zur Dekoration an der Wand hängend. Ein Bass und ein Keyboard flankierten die Sammlung der Instrumente.

Die sieben- bis neunköpfige Band zeigte bereits mit den ersten Nummern das breite Spektrum ihrer Musik. Die war mal funky, mal soulig, mal mit Sprechgesang unterlegt oder dann ein Mix aus allem. Doch den Boden der Musik von Emashie bilden westafrikanische Rhythmen.

## **Etwas, das für immer hält**

Der starke Bezug zu Westafrika und Ghana im Speziellen ist bereits im Bandnamen erkennbar. «Emashie» heisst auf ghanaisch: «Etwas, das für immer hält».

Das Publikum bekam traditionelle afrikanische Stücke zu hören, daneben boten die begeisternden Musikerinnen und Musiker ihre Versionen von bekannten Stücken wie «Iko» «Ain't no



**Rhythmus im Zentrum** Die Band setzt vielfältige Trommeln und Perkussionsinstrumente ein.

mfe

Sunshine» oder «Your Love is my Love». Dazwischen war auch afrokanische Musik auszumachen.

Und immer war der Rhythmus im Zentrum, heizte das Publikum an, das sich gerne treiben liess und ausgiebig tanzte. Das «Inox» war voll, ein Umstand, der im Konzertkeller für tropische Verhältnisse sorgte.

Verantwortlich für die heissen Rhythmen waren in erster Linie die

Perkussionisten Willi Hauenstein, Daniel Rüegg und Guido Chrysostom. Am Bass und oft auch an Perkussionsinstrumenten war Riccardo Turra zu hören. Thomas Kull am Keyboard steuerte Melodisches, sphärische Klänge und Hintergrundstimme bei. Sandra Bruggmann und Marianne Lehmann überzeugten mit ihren Stimmen, die sich gut ergänzten. René Felder am Saxofon glänzte mit einigen filigranen Solos.

Als Emashie tritt die Band seit 1999 auf. Mit personellen Wechsels hat sich auch die Musik stets etwas verändert. So eröffneten sich mit der Integration eines Keyboards neue Möglichkeiten. Letztes Jahr hat die Formation ihr erstes Album herausgegeben. «The Groove» heisst es. Der Titel dazu ist nicht ganz zufällig, stehen doch groovige Rhythmen im Zentrum der Musik von Emashie. (mfe)